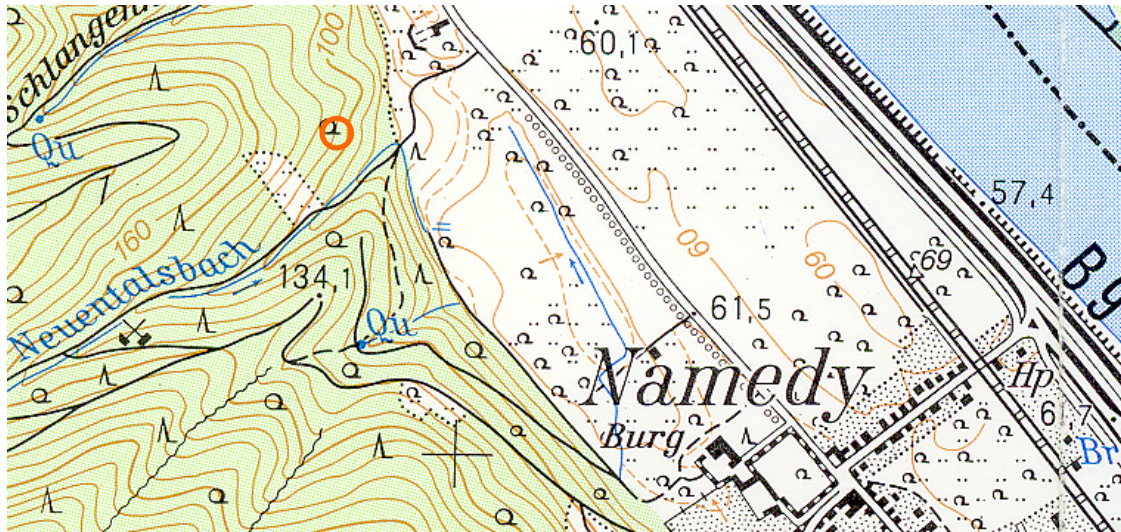


100 Kreuzenzian bei Namedy



TK 5510 Neuwied

Anfahrt: Auf der B 9 fährt man in Richtung Koblenz. Vor Andernach nimmt man die Ausfahrt nach Namedy, dann über die Bahnlinie ins Ortszentrum und rechts zum Parkplatz der Burg Namedy. Von dort geht man zu Fuß in Richtung Nordwesten bis zum Schützenheim (mit Picknickplatz). Direkt davor biegt ein Feldweg nach links ab, der alsbald am Neuentalsbach entlang aufwärts führt. An einer Wegbiegung nach links ist rechterhand eine verwilderte Streuobstwiese auf einer kleinen Terrasse zu finden.

Beste Jahreszeit: Juli-August

Bei Namedy ist das Rheintal, das in einer engen Pforte zwischen Leutesdorf und Andernach in das Neuwieder Becken übergeht, tektonisch erweitert, so dass hier eine Insel, die Hammersteiner Werth, entstanden ist. Am linken Ufer hat sich eine für das Mittelrheintal ungewöhnlich breite Flussaue gebildet. Als Reste der ehemaligen Bewirtschaftung sind hier noch Streuobstwiesen erhalten, die leider zumeist zugewachsen sind.

Das Mittelrheintal bildet die Nordgrenze für viele Wärme liebende Arten, die in wärmeren Teilen Süddeutschlands (Oberrhein, Neckar) sowie im Mittelrhein- und Moselgebiet vorkommen. Bei Namedy sind einige davon wie Wald-Bergminze (*Calamintha menthifolia*, Blätter mit Minzgeruch) oder Steife Wolfsmilch (*Euphorbia stricta*) erhalten. Im Jahre 2000 gab es hier noch Heil-Ziest (*Betonica officinalis*), wenige Exemplare der Berg-Aster (*Aster amellus*) sowie die Ästige Graslilie (*Anthericum ramosum*). Daran mag man ermesen, wie hier die Vegetation vor 100 Jahren noch großflächig ausgesehen hat.

Als besondere Rarität ist ein Rest-Vorkommen des Kreuz-Enzians (*Gentiana cruciata*) an der rot markierten Stelle anzusehen. Die wenigen Exemplare sind hier, zumindest in den vergangenen 10 Jahren, nicht zur Blüte gekommen.